

sehen, wobei er mehr Aussicht hätte, in der Welt emporzukommen. Er bot ihm sein ganzes Vermögen an, aber Jakob bat, ihm seine Freiheit und Unabhängigkeit zu belassen. So trat er denn, als der Strom wieder aufgegangen war, an sein Boot und beobachtete mit aufgehobener Hand und emporgestrecktem Zeigefinger den Blick eines jeden, der auf die Treppe kam. Das Glück war ihm hold, und er verdiente sich alltäglich seine fünf bis sechs Schilling.

### Siebentes Kapitel.

Ehe wir in unserer Erzählung fortfahren, sei bemerkt, daß auch im Hause Drummonds die heldenmütige That Jakobs bekannt und gebührend gelobt wurde. Uebrigens war bei Drummonds die Stimmung gegen Jakob schon längst eine andere. Sarah zeigte so oft, als man im Gespräche auf den Waisenknaben Jakob Ehrlich kam, die Rechnung, welche der Hauptbuchhalter zerrissen hatte. Die Richtigkeit derselben ergab die Bosheit Hodgesons, weshalb Herr Drummond mehrmals Versuche machte, Jakob wieder in sein Haus zu bringen. Dieser aber war allen lockenden Anerbieten unzugänglich — aus Liebe zu seiner vermeintlichen Freiheit.

In einer mondhellten Nacht fuhr Jakob seinem Landungsplatze zu, als ihm ein Boot begegnete, in dem fünf lachende und redende Männer saßen, die — von einer Lustpartie heimkehrend — etwas betrunken und deshalb sehr übermütig waren.

„Seht,“ rief einer der Insassen, „ich kann ein Ruder schwingen wie irgend einer von der Marine. Habt acht!“

Er warf sein Ruder in die Luft und suchte es mit einer Hand wieder zu fangen. Er verfehlte jedoch das